Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Preisausschreiben der ETH über Dokumentation

Der 1975 errichtete «Dokumentationsfonds bei der ETH» schreibt zum erstenmal den «Fritz-Kutter-Preis» aus. Das Thema der Ausschreibung 1977/78 lautet: «*Grundprobleme der modernen Wirtschaftsdokumentation und unternehmensbezogene Lösungsvorschläge*». Es sind Preise im Gesamtbetrag von 12 000 Fr. ausgesetzt.

Mit dem Preis werden wertvolle Arbeiten auf dem Gebiet von Dokumentation und Information ausgezeichnet. Es ist vorgesehen, sie in einer eigenen Schriftenreihe der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Teilnahmeberechtigt ist jede in der Schweiz wohnhafte Person, die bis spätestens am 30. Juni 1978 eine bisher unveröffentlichte Arbeit zum genannten Thema einreicht. Interessenten können die Wettbewerbsbedingungen beziehen bei: Dokumentationsfonds bei der ETH, Dr. J. P. Sydler, ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, 8092 Zürich.

Wohn- und Geschäftshaus in Zug. Die Pensionskasse der Einwohnergemeinde Zug, vertreten durch den Stadtrat von Zug, veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Wohn- und Geschäftshaus auf dem Werkhofareal an der Metallstrasse in Zug. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Zug ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Der Bewerber hat beim Bezug der Unterlagen seine Teilnahmeberechtigung rechtswirksam zu belegen. Insbesondere wird auf den *Kommentar zu Art. 27* der Wettbewerbsordnung hingewiesen. Für die Teilnehmer ist Bedingung, dass sie fachlich und organisatorisch in der Lage sind, die Detailprojektierung und Baudurchführung zu übernehmen. Fachpreisrichter sind Walter Rüssli, Luzern, Fritz Wagner, Stadtarchitekt, Zug, Prof. Pierre Zoelly, Zollikon. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 40 000 Fr., für allfällige Ankäufe sind zusätzlich 5000 Fr. vorgesehen. *Aus dem Programm:* Im Sinne eines Demonstrativbauvorhabens soll gezeigt werden, wie die Ziele der Stadtplanung, insbesondere eine gute Mischung der Nutzungen und die Lösung der spezifischen Probleme eines Baus in der City erreicht werden können. Als Hauptnutzungen sind vorgesehen: rd. 30 % Wohnungen, hievon sind 5 als Einzimmer- und 5 als Zweizimmerappartemente auszubilden; rd. 30 % Verkaufs- oder Ausstellungslokale mit zugehörigen Lagern. Die weitere Detaillierung der Nutzungen ist vom Bewerber vorzuschlagen; ferner sind 100 Parkplätze zu projektieren. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 500 Fr. beim Bauamt der Stadt Zug, St.-Oswaldsgasse 20, abgeholt werden. *Termine:* Fragenstellung bis 27. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 21. Oktober, der Modelle bis 4. November.

Concorso di progetti per il Viadotto S. Pellegrino–Biaschina. Riunita a Bellinzona, sotto la presidenza dell'on. Consigliere di Stato Argante Righetti, la Giuria del concorso di progetti per il viadotto autostradale S. Pellegrino–Biaschina, sulla tratta Biasca–Faido, ha reso nota la classifica:

1° premio (45 000 fr.)	Studio d'ingegneria Guzzi SA, Zurigo/Locarno
2° premio (39 000 fr.)	Studio d'ingegneria Benicchio e Canonica, W. Ruprecht e Ci, collaboratore R. Pozzi, Lugano
3° premio (38 000 fr.)	Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey SA, Vevey, collaboratori ingg. Balmelli + Filippini, Lugano/Biasca
4° premio (37 000 fr.)	Studio d'ingegneria Grignoli + Martinola, Lugano
5° premio (21 000 fr.)	Studio d'ingegneria A. Marazzi, Viganello/Lugano
6° premio (20 000 fr.)	Ufficio d'ingegneria Maggia SA, Locarno
7° premio (10 000 fr.)	Studi d'ingegneria Pini-Altmann, Lugano

In considerazione della mole eccezionale del progetto e del fatto che l'opera si suddivide in due tratti chiaramente definiti, la Giuria è dell'opinione che il compito della progettazione può essere suddiviso, in modo da trarre profitto dalle migliori soluzioni presentate per ogni tratto. Inoltre è con ciò possibile ripartire il lavoro tra due gruppi d'ingegneri con vantaggi per la rapidità di studio.

La Giuria raccomanda, sulla base delle motivazioni esposte nella sua relazione, di affidare al *primo premiato* l'elaborazione del progetto del viadotto «*Biaschina*», e al *secondo premiato* quella del viadotto «*S. Pellegrino*». La connessione dei progetti e il coordinamento dei lavori avverrà sotto la direzione dell'Ufficio strade nazionali del Dipartimento delle pubbliche costruzioni del Cantone Ticino.

I sette progetti saranno esposti al pubblico presso la sala Patriziale di Carasso dal 12 al 30 settembre 1977, tutti i giorni dalle 9–12 e 14–17, sabato e domenica inclusi.

Il viadotto S. Pellegrino–Biaschina verrà a trovarsi all'estremità nord del comune di Giornico, con la parte terminale già in territorio di Anzònico. Da una breve zona di appoggio è suddiviso in due parti, il viadotto S. Pellegrino e il viadotto della Biaschina. Il primo sarà un viadotto a mezza costa, sul versante destro della valle, il secondo scavalcherà il Ticino di fronte allo sbocco della valletta della Fim (Ticinetto), mantenendosi un centinaio di metri sopra il fiume e sorvolando la strada cantonale, nella zona dei tornanti, e la ferrovia. L'intero manufatto sarà lungo circa 1600 metri e sarà il maggiore del Cantone. In questa zona la strada nazionale avrà la pendenza del 5 %.

«Obstmarkt» Herisau, zweistufiger Wettbewerb (SBZ 1976, H. 36, S. 528). In der ersten Stufe wurden 34, in der zweiten noch 9 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.)	E. Gisel, Zürich; Mitarbeiter: Leo Schweitzer
2. Preis (11 800 Fr.)	Max Ziegler, Zürich; Mitarbeiter: H. Zimmer, W. Schibli
3. Preis (7 000 Fr.)	F. Bereuter AG, Rorschach; Mitarbeiter: R. Krebs
4. Preis (6 500 Fr.)	Obrist und Partner AG, St. Moritz; Mitarbeiter: M. Andreola, M. Zimmermann
5. Preis (5 500 Fr.)	R. Antoniol und K. Huber, Frauenfeld
6. Preis (4 000 Fr.)	Oskar Müller und Robert Bamert, St. Gallen
7. Preis (2 200 Fr.)	Adorni und Gisel, Arbon; Mitarbeiter: M. Bischof
8. Rang	Beate Schnitter, Zürich; Mitarbeiterin: Monica Wehrli
9. Rang	Richard Brosi, Chur; verkehrstechnische Beratung: P. Hartmann
Ankauf (6 000 Fr.)	Aurelio Galfetti und Ivano Gianola, Bellinzona

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Zusätzlich wurde jedem Teilnehmer der zweiten Stufe eine feste Entschädigung von 2800 Fr. ausgezahlt. Fachpreisrichter waren Jakob Koch, Gemeindebaumeister, Herisau, Werner Gantenbein, Zürich, Otto Glaus, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Werner Stücheli, Zürich, Max Werner, Greifensee. Die Ausstellung ist geschlossen.

Wohnüberbauung Manesse an der Ütlibergstrasse Zürich-Wiedikon. Der vom Stadtrat von Zürich durchgeführte Projektwettbewerb für das obige Bauvorhaben wird bis Ende Juni 1977 abgeschlossen sein. Die Projekte werden unter Namensnennung der Verfasser vom 4. bis 8. und 11. bis 15. Juli 1977 im Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 2. Stock, während der Bürozeit von 7 bis 17.45 h öffentlich ausgestellt.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich